

AUDIT - BERICHT 2018

zur e5-Zertifizierung der Marktgemeinde Guttaring



BEARBEITER

DI (FH) Hannes Obereder

Email: hannes.obereder@ktn.gv.at

Web: www.ktn.gv.at

IMPRESSUM

Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 8 -Umwelt, Energie und Naturschutz, Unterabteilung EN – Energie

9021 Klagenfurt am Wörthersee, Flatschacher Straße 70

Tel.: +43 (0) 50536 - 18801, Fax: +43 (0) 50536 - 18800

E-Mail: abt8.post@ktn.gv.at, Web: www.umwelt.ktn.gv.at

Inhaltsverzeichnis

1	GEMEINDEBESCHREIBUNG	5
1.1	Eckdaten Marktgemeinde Guttaring	5
1.2	Allgemeine Beschreibung	5
2	ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG	6
2.1	Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre	6
2.2	Energierrelevante Gemeindestrukturen	7
2.3	Energiebilanzen und Kennzahlen	7
3	E5 IN DER GEMEINDE	9
4	ERGEBNIS DER E5-AUDITIERUNG 2018	10
4.1	Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung	10
4.2	Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder	11
4.3	Energiepolitisches Profil	12
5	STÄRKEN UND POTENTIALE	13
5.1	Was die Marktgemeinde Guttaring auszeichnet...	13
5.2	Wo die Marktgemeinde Guttaring noch Potentiale hat...	13
5.3	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	14
5.4	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	15
5.5	Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung	16
5.6	Handlungsfeld 4: Mobilität	17
5.7	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	18
5.8	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	19
6	ANMERKUNGEN DER E5-KOMMISSION	20
6.1	Unterschriften der Auditverantwortlichen	21

1 Gemeindebeschreibung

1.1 Eckdaten Marktgemeinde Guttaring

Bezirk:	St. Veit an der Glan
Bürgermeister:	Herbert Kuss
Größe:	54,93 km ²
Einwohner:	1.470 (Statistik Austria 2018)
Haushalte:	607 (Statistik Austria 2017)
Meereshöhe:	624 m
E-mail:	guttaring@ktn.gde.at
Internet:	www.guttaring.at



1.2 Allgemeine Beschreibung

Die Marktgemeinde Guttaring liegt in einer nach Süden hin offenen, kesselartigen Landschaft (dem Guttaringer Becken) – zwischen Krappfeld und Görtschitztal und wird vom Silberbach durchflossen. Das Gemeindegebiet ist Teil der Norischen Region, besteht aus 6 Katastralgemeinden und umfasst 24 Ortschaften. Die historische Eisengewinnung in der norischen Region, vor allem im benachbarten Hüttenberg und Lölling machte Guttaring zu einem Durchzugsort auf dem Weg nach Althofen. In Guttaring selbst wurde aber auch bis ins Jahr 1834 im Urtlgraben in einem Floßofen, der älteste seines Typs in Europa, Eisen geschmolzen. Heute zeichnet sich die Gemeinde durch eine gepflegte Agrarlandschaft aus. Die Landwirtschaft hat neben der Holzverarbeitung sowie dem Fremdenverkehr wirtschaftlich auch die größte Bedeutung. Eine Besonderheit des Ortes ist das sogenannte Feld der „Steinernen Linsen“, zwischen Guttaring und St. Gertraud, in dem man zahlreiche in Form und Größe an Linsen erinnernde Fossilien, sogenannte Nummuliten findet.



Abbildung 1: Massivholz als bestimmendes Element bei der Mustersanierung der Volksschule Guttaring Foto (c) Hannes Obereder

2 Energiepolitische Kurzbeschreibung

Die Marktgemeinde Guttaring bekennt sich zu einem nachhaltigen, zukunftsverträglichen Umgang mit Energie und Rohstoffen und ist bestrebt, in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess den effizienten Einsatz von Energie und die optimale Nutzung von regionalen, erneuerbaren Energieträgern in der Gemeinde aktiv zu fördern und weiterzuentwickeln. Dies zeigt sich gleich an mehreren Stellen in der Marktgemeinde Guttaring. Zum einen weist Guttaring einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Photovoltaikanlagen verglichen zum Schnitt Kärntner Gemeinden auf. Nicht nur bei privaten Anlagen ist dieser Anteil hoch: auch auf zwei Gemeindedächern wurden mittlerweile PV Anlagen installiert. Insbesondere der effiziente Energieeinsatz ist der Gemeinde wichtig. Bereits vor mehreren Jahren wurde die Straßenbeleuchtung komplett auf LED getauscht. Und noch mehr: aktuell wird die Volksschule zum Bildungszentrum nach den Kriterien einer Mustersanierung umgebaut. Natürlich wird der Nutzung heimischer Baustoffe hier der Vorrang gegeben: Im Innenausbau wird mit sechs verschiedenen heimischen Hölzern gearbeitet, welche auch von Betrieben aus der Region verarbeitet wurden.

Guttaring ist im Jahr 2005 dem e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden beigetreten. Durch die Teilnahme am e5-Programm trägt die Marktgemeinde aktiv zur Erreichung der oben genannten Zielsetzungen und damit auch zur Umsetzung des Kärntner Energieleitbildes – in der jeweils geltenden Fassung – bei.

2.1 Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre

- Mustersanierung VS Guttaring in Umsetzung (klimaaktiv Gold Standard)
- Umsetzung im Bereich Verkehrsberuhigung – keine Mittelstreifen, optische Fahrbahnverengung im Ortskern.
- Einführung einer Energiebuchhaltung für alle gemeindeeigenen Gebäude
- Umrüstung der gesamten Straßenbeleuchtung auf energiesparende Leuchtmittel
- Thermische Solaranlage für das Sporthaus
- Photovoltaikanlage Volksschule mit 20 kWp und Kläranlage mit 25 kWp
- Ausbau des überregionalen Radwegenetzes
- Zusammenarbeit mit weiteren Gemeinden in der Klima- und Energie Modellregion „Althofen Umgebung“
- Viele Veranstaltungen für die BürgerInnen zu den Themen Energie und Mobilität

2.2 Energierrelevante Gemeindestrukturen

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)	Vorsitzende
Ausschuss für Bau und Planung Umweltausschuss	Ing. Gerhard Gassler Johann Kraxner
Energierrelevante Verwaltungsabteilungen	Leiter
Bauamt	AL Gudrun Staubmann-Frizzi
Energie- und Wasserversorgung	Versorgung durch:
Elektrizitätsversorgung Wasserversorgung Wärmeversorgung	Stadtwerke Klagenfurt Gemeinde Einzelversorgung
Gemeindeeigene Bauten	Anzahl
Gemeindeamt	1
Volksschule	1
Feuerwehren	1
Bauhof	1
Aufbahrungshalle	1
Gemeindewohnhaus	1
Sporthaus	1
Veranstaltungssaal	1
Gemeindeeigene Anlagen	Anzahl
Straßenbeleuchtung	221
Kläranlage	1
Gemeindeeigene Fahrzeuge	Anzahl
VW-Pritschenwagen	2
Fahrzeuge für FF	3

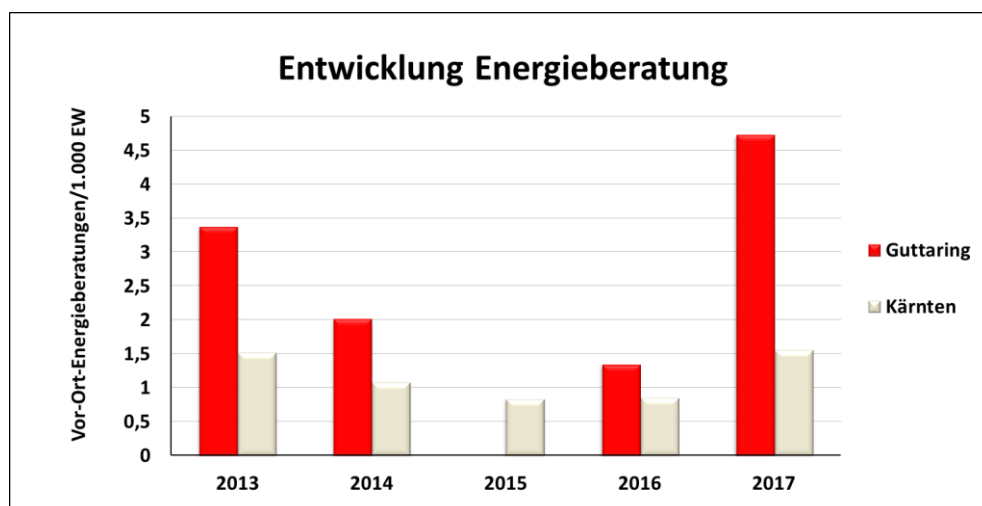
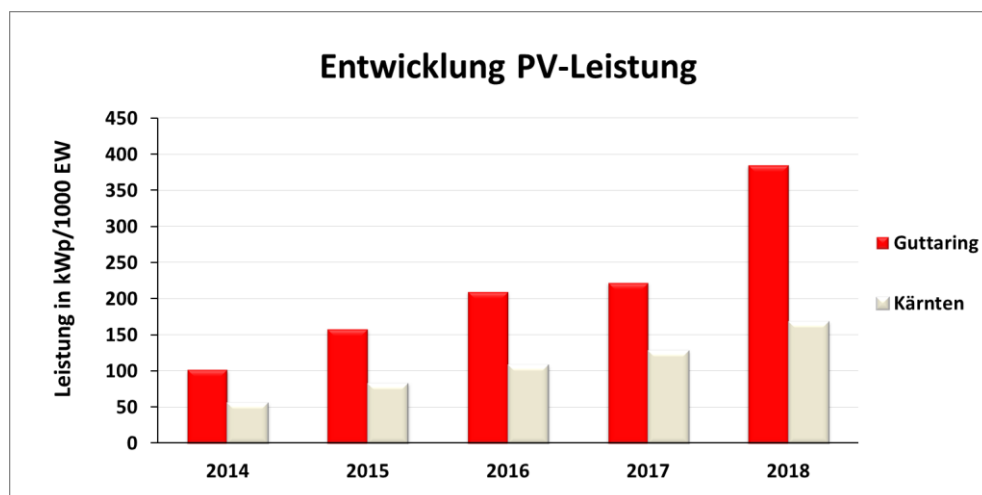
2.3 Energiebilanzen und Kennzahlen

Energieindikatoren	Einheit	Marktgemeinde Guttaring	Durchschnitt Kärnten
Installierte Photovoltaik Leistung 2)	kWp/1000 EW	385	168
Energieberatungen 2017 1)	Anzahl/1000 EW	4,7	1,6

1) net EB

2) Kärnten Netz, Klimafonds, OeMAG (2017)

Energieindikatoren – Marktgemeinde Guttaring im Landesvergleich



Wärmeverbrauch der erfassten kommunalen Objekte*

Energieträger	MWh	%
Erneuerbare	140	100
Fossile	0	0
Gesamt	140	100

* Erfassungsgrad: 100%

Stromverbrauch der erfassten kommunalen Objekte und Anlagen*

	MWh	%
Kommunale Gebäude	29	12
Straßenbeleuchtung	46	20
Wasserversorgung, Abwasserentsorgung	160	68
Gesamt	235	100

* Erfassungsgrad: 90%

3 e5 in der Gemeinde

Aufnahme in das e5-Programm: 2005

1. Zertifizierung:  (30%, 2007)
2. Zertifizierung:  43,8%, 2009)
3. Zertifizierung:  (51,6%, 2013)
4. Zertifizierung:  (57,2%, 2018)

e5-Teamleiter: GR Ing. Gerhard Gassler

e5-politischer Energiereferent: Bgm. Herbert Kuss

Energiebeauftragte: Sigrid Hilweg

Energieteam: GR Werner Felsberger, GR Ing. Gerhard Gassler, Sigrid Hilweg, Vzbgm. Günter Kernle, Martin Kogler, Bgm. Herbert Kuss, GR Johann Lobenwein, Reinhard Schaflechner, Ferdinand Spielberger, GV Arnulf Warmuth

e5-Betreuer: Hannes Obereder

Auditor (national): Mag. Markus Maxian, MA



Abbildung 2: Energiekennndatenerhebung der Landjugend Guttaring Foto © Landjugend

4 Ergebnis der e5-Auditierung 2018

4.1 Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung

Der e5-Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument des e5-Programms. Er dient als Hilfsmittel zur Standortbestimmung, als Checkliste für die Planung zukünftiger Aktivitäten und als Maßstab für die externe Kommissionierung und Auszeichnung. Durch die Verwendung des e5-Maßnahmenkatalogs als einheitlicher Maßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

Der Katalog besteht aus sechs Handlungsfeldern, in denen die Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Energieversorgung und Infrastruktur
- Mobilität
- Struktur und Organisation
- Kommunikation und Koordination

Für jede Maßnahme in den sechs Handlungsfeldern wird zuerst geprüft, ob sie für die zu bewertende Gemeinde von Relevanz ist. Das Prinzip der Bewertung ist es, die Möglichkeiten einer Gemeinde aufzuzeigen und anschließend in Relation dazu den Grad der Umsetzung zu bewerten. Im besten Fall erreicht die Region in der Maßnahme 100%, d.h. sie hat ihre Möglichkeiten in diesen Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt vollständig ausgeschöpft.

Anmerkung zu den möglichen Punkten:

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde im Bereich der Energieversorgung kann die theoretisch erreichbare Punktezahl in der Höhe von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht werden. Weiters wurden aufgrund der Einwohnerzahl in einigen Bereichen Abwertungen vorgenommen. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der möglichen Punkte.

Mögliche Punkte	352,6
Erreichte Punkte	201,9
Umsetzungsgrad	57,2
Auszeichnung	eee

4.2 Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	80,0	46,0	24,3	52,7
1.1	Konzepte und Strategien	32,0	26,0	12,4	47,7
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie & Klima	20,0	12,0	7,8	65,0
1.3	Verpflichtung von Grundeigentümern	20,0	7,0	3,2	45,0
1.4	Baubewilligung, Baukontrolle	8,0	1,0	0,9	90,0
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	78,0	78,0	58,7	75,2
2.1	Energie- und Wassermanagement	28,0	28,0	21,4	76,6
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	28,8	72,0
2.3	Besondere Massnahmen	10,0	10,0	8,4	84,4
3	Versorgung, Entsorgung	104,0	34,6	16,3	47,2
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	0,0	0,0	0,0
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformationen	18,0	0,0	0,0	0,0
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34,0	16,0	9,4	58,8
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	12,0	5,0	1,7	34,0
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	10,0	3,0	29,5
3.6	Energie aus Abfall	12,0	3,6	2,3	63,3
4	Mobilität	94,0	73,0	36,8	50,4
4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	8,0	5,0	0,6	12,0
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	24,0	16,0	12,8	80,0
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	26,0	13,1	50,4
4.4	Öffentlicher Verkehr	22,0	12,0	4,3	35,8
4.5	Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	6,0	42,9
5	Interne Organisation	44,0	41,0	28,5	69,5
5.1	Interne Strukturen	12,0	10,0	8,0	80,0
5.2	Interne Prozesse	24,0	23,0	14,1	61,3
5.3	Finanzen	8,0	8,0	6,4	80,0
6	Kommunikation, Kooperation	100,0	80,0	37,3	46,6
6.1	Kommunikation	8,0	8,0	2,6	32,5
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	20,0	16,0	8,9	55,6
6.3	Koop. und Komm. mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	28,0	12,0	4,4	36,7
6.4	Koop. und Komm. mit Einwohnern und lok. Multiplikatoren	20,0	20,0	13,2	66,0
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24,0	24,0	8,2	34,2
GESAMTSUMME		500,0	352,6	201,9	57,2%

4.3 Energiepolitisches Profil

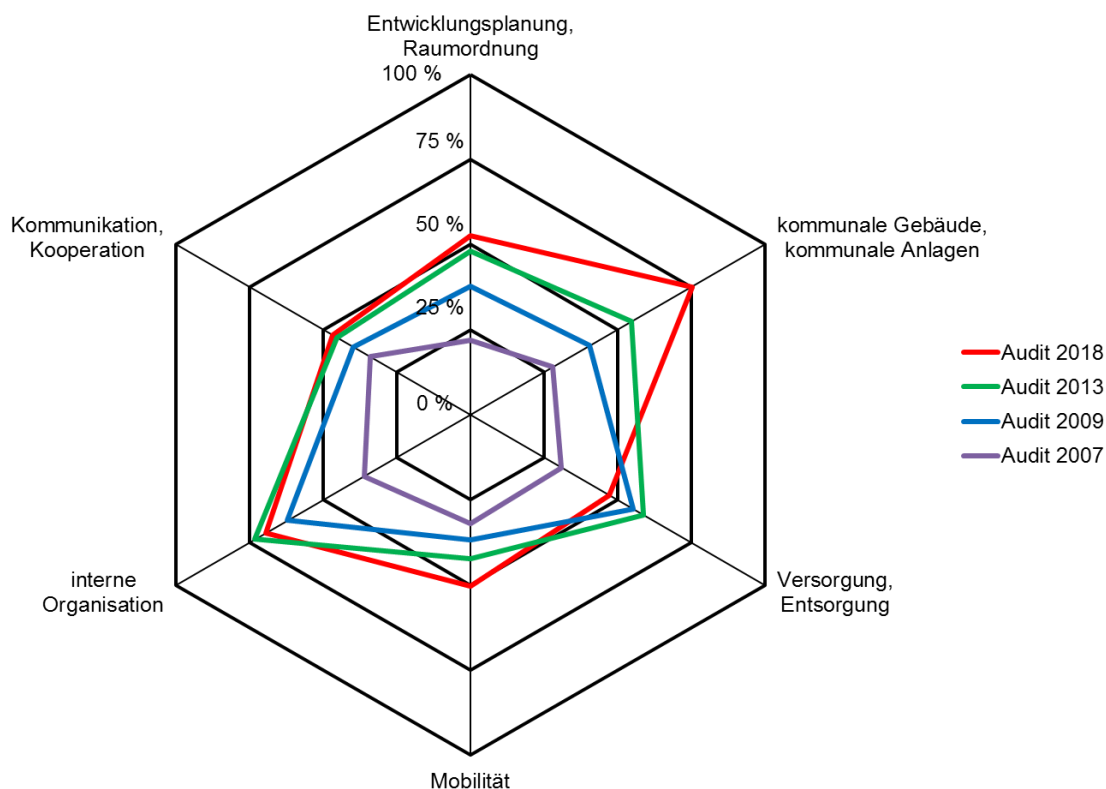


Abbildung 3: Grafische Darstellung des Umsetzungsgrades - Audit 2018 gegenüber Audit 2007, 2009 und 2013

Das energiepolitische Profil der Marktgemeinde Guttaring zeichnet sich durch zwei ausgeprägte Stärken aus: die Bereiche „kommunale Gebäude und Anlagen“ sowie „interne Organisation“. Projekte wie die Mustersanierung der Volksschule Guttaring, die Umstellung der Straßenbeleuchtung und regelmäßige Arbeit im e5 Team machen sich dabei deutlich in diesen Handlungsfeldern bemerkbar. Es zeigt sich dabei aber auch, dass zukünftig verstärkt in den anderen Handlungsfeldern an der Projektumsetzung gearbeitet werden muss, um in Richtung Erlangung eines vierten „e“ zu gehen. In den vier anderen Handlungsfeldern gab es in der letzten Periode nur geringfügige Umsetzungen, wenn wohl auch hier einige Aktivitäten, wie z.B. die Gründung einer Klima- und Energiemodellregion oder die Erstellung eines Energieleitbildes gesetzt wurden. Der Rückgang im Handlungsfeld Ver- und Entsorgung ist durch eine Nachschärfung der Bewertung erklärbar.

5 Stärken und Potentiale

5.1 Was die Marktgemeinde Guttaring auszeichnet...

- Mustersanierung der VS Guttaring (Klima:aktiv Gold Standard)
- Umstellung der Straßenbeleuchtung und der Objektbeleuchtung auf energieeffiziente Leuchtmittel, Anpassung der Schaltzeiten
- Tausch der Innenbeleuchtung des Amtshauses auf LED
- Umsetzung der im örtlichen Entwicklungskonzept geplanten Maßnahmen im Bereich der Ortsgestaltung und Ortsdurchfahrt
- Einführung einer vierteljährlichen Energiebuchhaltung für gemeindeeigene Gebäude
- Maßnahmen zur Errichtung eines flächendeckenden und attraktiven Fußwegnetzes umgesetzt
- Regelmäßige Treffen der Arbeitsgruppe im energiepolitischen Bereich (e5-Team)
- Bewusstseinsbildung in den Schulen zu den Themen Mobilität, Energie und Klimaschutz
- Steigerung der Zahl an Energieberatungen
- Hohe Zahl an Photovoltaikanlagen auf Gemeindegebiet

5.2 Wo die Marktgemeinde Guttaring noch Potentiale hat...

- Erstellung eines konkreten Energieleitbildes für die nächsten Jahre
- Aktive Teilnahme bei den Projekten der Klima- und Energiemodellregion
- Überlegungen zur Klimawandelanpassung in der Gemeinde
- Umstellung der Heizsysteme der gemeindeeigenen Gebäude auf Biomasse
- Weiterbildungsmaßnahmen für Gemeindebedienstete
- Durchführung von Mobilitätsveranstaltungen
- Regelmäßige Aktionen und Veranstaltungen zur Motivation und Einbindung der BürgerInnen
- Ökologische Grünraumgestaltung in der Gemeinde
- Analyse der Stromnutzung kommunaler Anlagen (Kläranlage, Wasserversorgungsanlagen)
- KooperationspartnerInnen bei der Umsetzung von Maßnahmen suchen

5.3 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
1.1	Konzepte und Strategien	32,0	26,0	12,4	47,7
1.1.1	Klimastrategie auf Gemeindeebene, Energieperspektive	6,0	6,0	1,2	20,0
1.1.2	Energie- und Klimaschutzkonzept	6,0	6,0	2,4	40,0
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	10,0	10,0	6,0	60,0
1.1.4	Auswertung der Folgen des Klimawandels	6,0	2,0	1,0	50,0
1.1.5	Abfallkonzept	4,0	2,0	1,8	90,0
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie & Klima	20,0	12,0	7,8	65,0
1.2.1	Kommunale Energieplanung	10,0	6,0	4,2	70,0
1.2.2	Mobilität und Verkehrsplanung	10,0	6,0	3,6	60,0
1.3	Verpflichtung von Grundeigentümern	20,0	7,0	3,2	45,0
1.3.1	Grundeigentümerverbindliche Instrumente	10,0	7,0	3,2	45,0
1.3.2	Innovative und nachhaltige städt. und ländl. Entwicklung	10,0	0,0	0,0	0,0
1.4	Baubewilligung, Baukontrolle	8,0	1,0	0,9	90,0
1.4.1	Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	8,0	1,0	0,9	90,0
SUMME		80,0	46,0	24,3	52,7

Stärken:

- Planung und Ausbau des Radwegenetzes
- Energieberatungsinformationen im Gemeindeamt
- Energiebilanz in Kooperation mit der Landjugend erstellt
- Umsetzungskonzept der Klima- und Energiemodellregion

Potentiale:

- Energieleitbild überarbeiten und beschließen
- Nutzung von gesetzlichen Möglichkeiten zur Verankerung von energieeffizienten Gebäuden bzw. Mobilitätsmaßnahmen (z.B. im Rahmen von privatrechtlichen Vereinbarungen, Bebauungsplan usw.)
- Ausweitung der Energiebilanz auf Gewerbebetriebe
- Abschätzung der Klimawandelfolgen für die Gemeinde
- Weiterführende Energie- und Mobilitätsplanung (in Kooperation mit der Klima- und Energiemodellregion)

5.4 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
2.1	Energie- und Wassermanagement	28,0	28,0	21,4	76,6
2.1.1	Standards für den Bau und Betrieb von öff. Gebäuden	6,0	6,0	3,0	50,0
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	12,0	12,0	10,4	87,0
2.1.3	Sanierungskonzept	6,0	6,0	5,4	90,0
2.1.4	Beispielhafte Bauvorhaben, Sanierungsmaßnahmen	4,0	4,0	2,6	65,0
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	28,8	72,0
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme	8,0	8,0	8,0	100,0
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität	8,0	8,0	1,9	24,0
2.2.3	Energieeffizienz Wärme	8,0	8,0	7,7	96,0
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität	8,0	8,0	7,2	90,0
2.2.5	CO ₂ -/ Treibhausgasemissionen	8,0	8,0	4,0	50,0
2.3	Besondere Massnahmen	10,0	10,0	8,4	84,4
2.3.1	Strassenbeleuchtung	6,0	6,0	6,0	100,0
2.3.2	Effizienz Wasser	4,0	4,0	2,4	61,0
SUMME		78,0	78,0	58,7	75,2

Stärken:

- Sanierungsplanung und laufende thermische Sanierungsmaßnahmen der kommunalen Objekte
- Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente Leuchtmittel
- Mustersanierung der VS Guttaring als Leuchtturmprojekt
- Effizienter Einsatz von Strom/Wärme und Wasser bezogen auf die Bruttogrundfläche
- PV Anlagen auf der Kläranlage und der Volksschule
- Thermische Solaranlage am Sporthaus
- Quartalsweise Energiebuchhaltung aller kommunalen Gebäude und Anlagen
- Bauthermografische Untersuchungen aller kommunalen Gebäude

Potentiale:

- Erstellung von Richtlinien für Bau und Betrieb kommunaler Gebäude und Anlagen
- Berichtswesen (z.B. Energiebericht online) für die öffentlichen Gebäude an den Gemeinderat
- Weitere Eigenstromversorgung der öffentlichen Gebäude (z.B. mit Photovoltaik, ev. mit Bürgerbeteiligung)
- Fertigstellung VS Guttaring, laufende Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung als Exkursionsziel
- Umstellung der Wärmeversorgung öffentlicher Gebäude von Strom auf Biomasse

5.5 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	0,0	0,0	0,0
3.1.1	Firmenstrategie der Energieversorger	6,0	0,0	0,0	0,0
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und EE	4,0	0,0	0,0	0,0
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformationen	18,0	0,0	0,0	0,0
3.2.1	Produkte- und Dienstleistungspalette	6,0	0,0	0,0	0,0
3.2.2	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen	8,0	0,0	0,0	0,0
3.2.3	Beeinflussung Kundenverhalten, Verbrauch	4,0	0,0	0,0	0,0
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34,0	16,0	9,4	58,8
3.3.1	Betriebliche Abwärme	6,0	2,0	2,0	100,0
3.3.2	Wärme und Kälte aus EE auf Gemeindegebiet	10,0	10,0	5,0	50,0
3.3.3	Stromerzeugung aus EE auf Gemeindegebiet	8,0	4,0	2,4	60,0
3.3.4	WKK und Abwärme/Kälte aus Stromprod. auf Gem.	10,0	0,0	0,0	0,0
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	12,0	5,0	1,7	34,0
3.4.1	Analyse und Stand Energieeffizienz der Wasserversorgung	6,0	2,0	0,2	10,0
3.4.2	Effizienter Wasserverbrauch	2,0	2,0	1,5	75,0
3.4.3	Grünflächenmanagement	4,0	1,0	0,0	0,0
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	10,0	3,0	29,5
3.5.1	Analyse und Stand Energieeffizienz Abwasserreinigung	6,0	6,0	0,0	0,0
3.5.2	Externe Abwärmenutzung	4,0	0,0	0,0	0,0
3.5.3	Klärgasnutzung	4,0	1,0	1,0	100,0
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung	4,0	3,0	2,0	65,0
3.6	Energie aus Abfall	12,0	3,6	2,3	63,3
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen	8,0	2,0	1,8	90,0
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen	4,0	1,6	0,5	30,0
SUMMEN		104,0	34,6	16,3	47,2

Stärken:

- Abfallkonzept vorhanden, Umstellung der Papiersammlung, gute Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde und des Abfallwirtschaftsverbandes
- Hohe Zahl an Photovoltaikanlagen verglichen mit dem Landesschnitt

Potentiale:

- Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Erhöhung des Trennanteiles
- Maßnahmen zur Förderung der Eigenkompostierung bzw. Sammlung von Biomüll
- Steigerung des Anteils erneuerbarer Stromproduktion auf Gemeindegebiet (z.B. PV weiter vorantreiben, Impulse zur Revitalisierung der Kleinwasserkraftanlagen)
- Analyse und Optimierung der Wasserversorgungsanlagen, Leckagemessung
- Ökologische Bewirtschaftung der kommunalen Grünflächen (Pestizidverzicht, Verwendung heimischer Gehölze und Pflanzen, Gemeinschaftsgärten,...)
- Analyse der Energieeffizienz der Kläranlage

5.6 Handlungsfeld 4: Mobilität

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	8,0	5,0	0,6	12,0
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4,0	2,0	0,0	0,0
4.1.2	Fahrzeugflotte der Verwaltung	4,0	3,0	0,6	20,0
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	24,0	16,0	12,8	80,0
4.2.1	Bewirtschaftung Parkplätze	8,0	0,0	0,0	0,0
4.2.2	Hauptachsen	6,0	6,0	4,8	80,0
4.2.3	Temporeduktion und Erhöhung der Attraktivität öff. Plätze	10,0	10,0	8,0	80,0
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	26,0	13,1	50,4
4.3.1	Fusswegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	6,5	65,0
4.3.2	Radwegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	6,0	60,0
4.3.3	Fahrrad Abstellanlagen	6,0	6,0	0,6	10,0
4.4	Öffentlicher Verkehr	22,0	12,0	4,3	35,8
4.4.1	Qualität des ÖV-Angebots	10,0	2,0	0,9	45,0
4.4.2	Vortritt für ÖV	4,0	2,0	1,0	50,0
4.4.3	Kombinierte Mobilität	8,0	8,0	2,4	30,0
4.5	Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	6,0	42,9
4.5.1	Mobilitätsmarketing in der Gemeinde	8,0	8,0	4,8	60,0
4.5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandards	6,0	6,0	1,2	20,0
SUMMEN		94,0	73,0	36,8	50,4

Stärken:

- Neugestaltung der Ortsdurchfahrt im Zuge der Umsetzung des örtlichen Entwicklungskonzepts
- Maßnahmen zur Errichtung eines flächendeckenden und attraktiven Fußwegnetzes umgesetzt
- Lückenschluss im überregionalen Radwegebau
- Beginnende Öffentlichkeitsarbeit zur Stärkung des Radverkehrs (Schwerpunkt E-Fahrräder)
- Tempo 30 im Ortsgebiet (ausgenommen Landesstraßen)

Potentiale:

- Mobilitätsmanagement für die GemeindemitarbeiterInnen
- Verkehrsberuhigungsmaßnahmen an Hauptachsen
- Prüfung der Möglichkeiten für bedarfsorientierte Angebote (Rufbus, AST, Dorfservice,...)
- Ausbau der Radinfrastruktur (Fahrradabstellanlagen, Servicestationen)
- Ausbau kombinierter Mobilitätsangebote (z.B. Park and Ride, Park and Drive, ...)
- Mobilitätsmarketing zur Stärkung des Umweltverbundes (Rad, ÖV,...)
- Vorbildwirkung der öffentlichen Hand (Prüfung Ankauf E-Auto,...)

5.7 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
5.1	Interne Strukturen	12,0	10,0	8,0	80,0
5.1.1	Personalressourcen, Organisation	8,0	6,0	4,8	80,0
5.1.2	Gremium	4,0	4,0	3,2	80,0
5.2	Interne Prozesse	24,0	23,0	14,1	61,3
5.2.1	Einbezug des Personals	2,0	1,0	0,0	0,0
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10,0	10,0	9,0	90,0
5.2.3	Weiterbildung	6,0	6,0	4,5	75,0
5.2.5	Beschaffungswesen	6,0	6,0	0,6	10,0
5.3	Finanzen	8,0	8,0	6,4	80,0
5.3.1	Budget für energiepolitische Gemeindegemeinschaften	8,0	8,0	6,4	80,0
SUMMEN		44,0	41,0	28,5	69,5

Stärken:

- Sehr gute gemeindeinterne Strukturen und Zuständigkeitsdefinitionen in der Verwaltung
- Klare Aufgabenverteilung im energiepolitischen Bereich durch e5-Team
- Teilnahme der e5 Teammitglieder an Weiterbildungen

Potentiale

- Budgetierung einzelner Projekte im Energiebereich
- Erstellung von Richtlinien zur nachhaltigen Beschaffung (Büro und Bau)
- Energierelevante Weiterbildung der Gemeindebediensteten
- Energiesparprogramm in der Verwaltung, Anreizsystem für Eigeninitiative von MitarbeiterInnen
- Jährliche Berichtslegung vor Gemeindegremien
- Regelmäßige Teamsitzungen mit Erstellung eines jährlichen Aktivitätenprogramms

5.8 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
6.1	Kommunikation	8,0	8,0	2,6	32,5
6.1.1	Kommunikations- und Kooperationskonzept	4,0	4,0	2,0	50,0
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	4,0	4,0	0,6	15,0
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	20,0	16,0	8,9	55,6
6.2.1	Institutionen im sozialen Wohnbau	6,0	2,0	0,9	45,0
6.2.2	Andere Gemeinden und Regionen	6,0	6,0	6,0	100,0
6.2.3	Regionale, nationale Behörden	2,0	2,0	0,0	0,0
6.2.4	Universitäten, Forschung	2,0	2,0	0,0	0,0
6.2.5	Schulen, Kindergärten	4,0	4,0	2,0	50,0
6.3	Koop. und Komm. mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	28,0	12,0	4,4	36,7
6.3.1	Energieeffizienzprogramme Industrie, Gewerbe	10,0	4,0	1,6	40,0
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6,0	0,0	0,0	0,0
6.3.3	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	8,0	4,0	0,8	20,0
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	4,0	4,0	2,0	50,0
6.4	Koop. und Komm. mit Einwohnern und lok. Multiplik.	20,0	20,0	13,2	66,0
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	6,0	6,0	5,4	90,0
6.4.2	Konsumenten, Mieter	10,0	10,0	4,6	46,0
6.4.3	Multiplikatoren	4,0	4,0	3,2	80,0
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24,0	24,0	8,2	34,2
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10,0	10,0	7,0	70,0
6.5.2	Leuchtturmprojekt	4,0	4,0	1,2	30,0
6.5.3	Förderungen und Anreize	10,0	10,0	0,0	0,0
SUMMEN		100,0	80,0	37,3	46,6

Stärken:

- Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen zu den Themenbereichen Mobilität, Energie und Klimaschutz
- Kooperationen mit anderen Gemeinden/Regionen, z.B. Klima-Energiemodellregion
- Regelmäßige Teilnahme an den Angeboten des e5 Programmes (z.B. ERFA-Treffen, Weiterbildungen, Exkursionen)
- Gute Zusammenarbeit mit Ortsvereinen (z.B. Landjugend)

Potentiale:

- Erstellung eines ÖA Konzeptes, das alle Medien und Zielgruppen einschließt, Platzierung des Themas auf der Homepage, einheitliches CD/CI
- Verstärkte Zusammenarbeit und Kooperationsprojekte mit dem sozialen Wohnbau, Heimen, Forschungseinrichtungen, Wirtschaft und der Forst- und Landwirtschaft
- Vorbildwirkung der Gemeinde bei Veranstaltungen
- Regelmäßige Stellungnahmen zu energiepolitischen Themen
- Einbezug der Bevölkerung bei Planungen
- Gemeindeeigene Förderrichtlinien
- Unterstützung eines Leuchtturmprojektes (betrieblich/privat)

6 Anmerkungen der e5-Kommission

Der Marktgemeinde Guttaring kann zur Rezertifizierung mit drei „e“ gratuliert werden. Diese Auszeichnung zeigt, dass regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen Energieeffizienz und Erneuerbare Energie in der Gemeinde durch die Mithilfe des e5-Programms gelebt werden.

Im gemeindeeigenen Bereich wurden die Hausaufgaben gemacht: eindrucksvoll konnte die Gemeinde zeigen, dass durch viel Engagement auch innovative Projekte, wie die Mustersanierung der VS Guttaring, auch für kleine Gemeinden umsetzbar sind. Dadurch wurde ein Leuchtturm geschaffen, welcher wichtig für die Identifikation als energieeffiziente Gemeinde ist. Durch innovative Projekte, wie die Komplettumstellung der Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente Leuchtmittel, wurde bereits der richtige Weg eines nachhaltigen Umgangs mit den vorhandenen Ressourcen gesetzt.

Der nächste Schritt kann nur das vierte „e“ sein. Dazu ist es aus Sicht der Kommission notwendig, zukünftige Maßnahmen breiter aufzusetzen und Kooperationspartner zur Umsetzung zu suchen. Das bereits erarbeitete Energieleitbild sollte dazu noch einmal evaluiert, nachgebessert und schließlich als verbindliche Richtlinie für die zukünftige Projekte unter Einbeziehung der Bevölkerung erarbeitet und im Gemeinderat beschlossen werden.

6.1 Unterschriften der Auditverantwortlichen



Mag. Markus Maxian, MA, Auditor
Energie- und Umweltagentur NÖ (eNu)



DI (FH) Hannes Obereder, Projektkoordinator
Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 8